22 Vereine/Verbände Mittwoch, 31. Januar 2018



Vereine/Verbände

Müller-Drossaart zu Gast in Zug

City-Kirche Ein Abend mit dem Schauspieler Hanspeter Müller-Drossaart - Lesung und Gespräch über sein Schaffen und Leben dies war die kurze Ankündigung und Einladung zum ersten $Abendan lass \, im \, Programm \, 2018$ der City-Kirche Zug. Der Einladung sind viele Interessierte gefolgt, und die Reformierte Kirche Zug war am vergangenen Freitagabend sehr gut besucht.

Seinen Gesprächspartner und Gast, bestens bekannt aus verschiedenen Film- und Fernsehproduktionen, muss der reformierte Pfarrer Hans-Jörg Riwar gar nicht mehr vorstellen. Aus der Liste der 31 Filme, in welchen Hanspeter Müller-Drossaart mitgewirkt hat, werden zum Einstieg in das Gespräch drei kurze Ausschnitte aus den Filmen «Cannabis», «Grounding» und «Dällebach Kari» gezeigt. Diese unterstreichen das vielseitige Können und Talent des Schauspielers.

Die Antworten auf die gut durchdachten und teilweise humorvollen Fragen von Hans-Jörg Riwar gewähren einen facettenreichen Einblick in das Wirken und Leben von Hanspeter Müller-Drossaart. Es wird viel gelacht, und das Publikum merkt immer wieder, wie zugeneigt der Schauspieler der Sprache an sich und den verschiedenen Schweizer Dialekten im Besonderen ist - sehr gekonnt versteht er es, diese für Pointen einzusetzen.

Auch beim Vortragen eines der ernsteren Gedichte aus seinem Buch «zittrigi fäkke» (zittrige Vogelflügel) in Obwaldner Mundart trifft Müller-Drossaart den richtigen Ton, und für einen Moment ist die Stimmung nachdenklich oder gar besinnlich. Im Verlauf des kurzweiligen Abends gewährt er anhand einer weiteren kurzen Lesung Einblick in sein neues Buch «greedi üute» (Gradlinigkeit, Direktheit), Gedichte in Urner Mundart, welches am 18. Mai 2018 erscheinen wird.

Das sowohl interessante wie auch unterhaltsame Gespräch wird musikalisch virtuos von Mario Venuti am Saxofon bereichert und mitgestaltet. Die Zeit vergeht an diesem Abend sehr schnell, und diejenigen, die mit dem sympathischen Schauspieler und Autor gerne noch persönlich sprechen möchten, haben beim anschliessenden Apéro Gelegenheit dazu.

Für die City-Kirche Zug: Susanne Klass-Auf der Maur



Hanspeter Müller-Drossaart

Junge musikalische Talente zeigen ihr Können

Steinhausen Klänge in schwindelerregenden Höhen, rasende Läufe oder sehnsuchtsvolle Melodien: Dies konnte hören, wer letzte Woche eines der Semesterkonzerte der kantonalen Begabtenförderung Musik besuchte.



Pianistin Leandra Hodel.

Die 25 Jugendlichen des Förderprogramms nutzten die Gelegenheit eines solistischen Auftritts vor öffentlichem Publikum in Steinhausen, um ihr ganzes musikalisches Können zu präsentieren. Je nach Werk unterstützt durch eine professionelle Begleitung am Klavier. Gespielt wurde zweimal in der Aula Feldheim und einmal im prächtigen neuen Steinhauser Gemeindesaal. Dargeboten wurden Werke aus drei Jahrhunderten Musikgeschichte von Bach bis Bernstein.

Das Publikum zeigte sich beeindruckt vom hohen Niveau und der Vielfalt der Auftritte. Auf dem Programm standen zwar auch Klassiker wie beispielsweise Vivaldis Jahreszeiten. Doch zeigten die jungen Talente ein ums andere Mal, dass weniger Bekanntes keineswegs weniger interessant sein muss. Mit grossem Gestaltungswillen führten sie die Zuhörer ebenso durch die komplexen Strukturen einer Bachschen Fuge wie in die Abgründe einer Sonate von Brahms oder in die ambivalente Gefühlswelt Schuberts. Mozarts sprudelnde Ideen sowie die sprühenden Farben in Ravels Klaviersatz und vieles mehr kamen nicht minder zur Geltung.

Talent allein reicht nicht aus

Solche Leistungen sind durch Talent alleine nicht möglich. Vielmehr ist dieses lediglich eine von mehreren Voraussetzungen. Die an den Konzerten spürbare Begeisterung für die Musik ist die unabdingbare Motivation für das tägliche Üben - notabene alles in der Freizeit neben der Schule oder Lehre. Und natürlich braucht es die professionelle Arbeit der Lehrpersonen an den Musikschulen und ein unterstützendes familiäres Umfeld.

Die von allen Musikschulen des Kantons gemeinsam getragene Begabtenförderung unterstützt die Teilnehmenden zusätzlich mittels weiterer Kurse, Workshops und Auftrittsmöglichkeiten und fördert die persönliche Entwicklung ebenso wie den Austausch und die Vernetzung mit gleichgesinnten Jugendlichen aus dem ganzen Kanton. An den nächsten Konzerten am 2. März und 13. April im Rahmen von Live Sessions an der Musikschule Zug wird diese Vernetzung hörbar werden: Dort spielen die jungen Musikerinnen und Musiker ausschliesslich Kammermusik in untereinander gebildeten Formationen.

Bild: PD

Für die Begabtenförderung der Zuger Kantonalen Musikschulkonferenz: Claudio Mair

Der Kinderfussball ist fest in Chamer Händen

Fussball Der SC Cham stellt heuer gleich in drei von sechs Juniorenkategorien den offiziellen Hallenmeister des Innerschweizer Fussballverbandes. Damit dominieren die Ennetseer die Nachwuchs-Kategorie.

Mit Ausnahme der A-Junioren, welche bereits in der Qualifikation scheiterten, überstanden sämtliche Teams der Chamer die Oualifikationsrunden. Die Cund B-Junioren scheiterten dann aber leider knapp in der Zwischenrunde und konnten ihre Ambitionen nicht umsetzen: Die Finalrunden fanden ohne sie

Ganz anders klappte es bei den jüngeren Jahrgängen. Gleich zu Beginn des Turniermarathons in der Region Innerschweiz legten die Jüngsten des SC Cham vor. Mit zehn Spielen ohne Niederlage, lediglich zwei Unentschieden und einem Gesamtscore von 27:3 standen sie am Schluss, nach dem 2:0-Sieg gegen Sempach, verdient an der Spitze der 60 Teams. Es war dies nach 16 Jahren der achte Meistertitel für die Chamer in der 45-jährigen Geschichte der Hallenturniere des Innerschweizer Fussballverbandes (IFV)!

Bereits am darauffolgenden Wochenende belohnten sich auch die D-Junioren nach einer ähnlich souveränen Leistung mit



F-Junioren mit den Trainern Rüdiger Marquardt (links) und Ossi Julen.

dem nun insgesamt neunten Titel. Mit 29 Punkten aus elf Spielen und einem Torverhältnis von 29:4 errangen sie den Hallenmeistertitel ohne Niederlage im Feld der 67 Mannschaften nach einem 3:0-Sieg im Endspiel gegen Hochdorf. Die einzigen

zwei Unentschieden resultierten aus der Qualifikationsrunde, die man deshalb hinter dem SC Kriens auf dem zweiten Platz ab-

Bild:PD

schloss, was gerade noch zur Zwischenrundengualifikation reichte.

Ein Höhepunkt zum Schluss

Dass dieser Coup dann auch den E-Junioren am eigenen IFV-Turnier gelang, ist unglaublich! Mit neun Siegen aus neun Partien und einem Torverhältnis von 31:1 qualifizierten sich auch die Zweitjüngsten dank eines 1:0 gegen den Lokalrivalen Zug 94 für den Final. Enger und spannender hätte dann das Endspiel nicht sein können! Zwar gingen die Chamer gegen Kickers Luzern mit beherztem Mannschaftsspiel früh 2:0 in Führung, mussten dann aber gegen den Turnierfavoriten kurz vor Schluss den Ausgleich hinnehmen. Es war dann aber in der Verlängerung das «Golden Goal» von Lia Kamber, welches das Triple und somit den Gewinn des zehnten Hallenmeistertitels bescherte.

Für den SC Cham: André Dommann